

Dresdner Nachrichten

38. Jahrgang.
Ausfl. 56,000 Stück.

Papierausstattung
Schulartikel
etc. Großhandlung von Buchbinderaurten
Papierhandlung G.H. Rehfeld & Sohn
Engros & Versandt Dresden-N. Hauptstr. 24.
zu allen Gelegenheiten
Karten
Pathenbriefe etc. etc.

Dresden, 1893



Carl Plaul,
Dresden, Wallstrasse 25

W. F. Seeger, Dresden-N.

Kassernstrasse 13. Fernsprech-Amt II, Nr. 2172.
**Weinhandlung und Champagner-Fabrik,
Wein- und Probiirstube.**
Kommiswesen = Originalpreise zu allen gebräuchlichen Orten von Sachsen
und den Nachbarprovinzen. Transportskosten frei.

Glaswaaren

Auslandes, empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rühl & Sohn, Kgl. Hoflieferanten,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1119.

Oscar Renner, Dresden

Brauerei-Vertretungen:

Joppen, Saccos, Havelocks, Knabenanzüge beim **Schlafrock-Meyer**, Frauenstr. 8 u. 10.

Nr. 113. Spiegel: Anna Albert's Geburtsdag, italienische Silberhochzeitsfeier, Hochzeitsfeste, Lebens-, Rang- und Titelverleihungen, Hofstaatbericht, Vermögensanmeldungen, Staatsversammlung, Weisheitsverhandlungen, Anna Maria Pera †, Wissenschaftenbericht.

Für die Monate Mai und Juni
werden Bestellungen auf die „Dresdner Nachrichten“ für Dresden
bei unterzeichnetter Geschäftsstelle zu 1 Mark 70 Pfennigen, für
auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen Reichs-
gebiete zu 1 Mark 81 Pfennigen angenommen.

Stücken einen vollkommenen Gegenstaz zu seinem Vater. Brach-
liebend, stolz, heikblutig und lebenslustig, blödeilen leichtsinnig,
aber immer genial, das war Villier Emmanuel. Weichhelden, einst
zurückhaltend, ehrig und sparsam, so tritt König Humbert vor
unsere Augen. Hätte sein Vater dem Lande eine Schuldenlast von
mehr als 60 Millionen hinterlassen, die das Parlament, weil sie
zum großen Theile für die Befreiung des Landes mit freigebäder
Hand geopfert waren, auf das Konto der Menschheit nehmnen
wollte, so war es König Humbert, der es als seine Ehrenpflicht
betrachtete, die Schulden seines Vaters zu bezahlen, indem er den
Haushalt energisch eindrähte. Das hat man ihm im Volle nicht
vergeben und als am 17. Nov. 1878 der unglückliche Vojanovaite den
Mordabsahl gegen ihn zügte, als dann der König den zum Tode
Verdammten nicht nur begabtigte, sondern auch seiner Mutter eine
reiche Unterstützung gewährte, der stammte die Liebe des Volles zu
mächtigen Kundgebungen empor. Und unterseien ist eo auch,
wie König Humbert wutha trok der Warnungen seiner Mutter
hinabzog nach Neapel, als dort die entsetzliche Cholera herrschte,
wie er dort half und tröstete. Er will des Gute — das weh-
men in Italien und darum ehrt und liebt man den König, der
damals, als er den Eid auf die Befreiung ablegte, das schlichte
Spielhäuschen hinschaut, das er Leiden anderem thunet; denn, als

Bernjahrss- und Bernisprech-Berichte vom 22. April.

Berlin. Neug. 8. Jan. Die erste Verabschiedung des Gesetzes-
vorwiss bestätigt die Bekämpfung geweigert wird fort-
setzen. Der Reichstag entscheidet darüber.

gesetzt. Abg. Dr. Hartmann freilich: Eine große Medizinalinieform für ganz Deutschland zu schaffen, ist nach Lage der Gelehrtebung ganz unmöglich, es könnte nur ein Reichseinsatzrecht erlassen werden. Es handelt sich hier zwecks eines Gesetzes, das lediglich gegen die Cholera bestimmt ist; die Wirkung greife viel weiter, es könne in Zweck kommen, ob es möglich sei, die verschiedenen in der Vorlage aufgezählten Krankheiten durch einheitliche Bestimmungen zu treffen. Es ist notwendig ist eine Einrichtung, von der in der Vorlage keine Rede sei. Die zuständige Leiternachricht; dieselbe besteht in einzelnen Einzelstaaten, nicht aber in Preußen. Auch Scharlach, Tophus und Diphtheritis sollten der Anzeigepflicht unterworfen werden; fäbrigens hätte er es für zwecklos, dass die Annahme des Reichseinsatzrechtes eine Reform oder doch Ergründung der Medizinalordnungen in den Einzelstaaten zur Folge haben werde. Jedenfalls sollte das Zuständigkeitsgebiet des Gesetzes beschleunigt werden. Staatssekretär v. Böttcher erwähnt einige Ausstellungen außerordentlichen Elends den Nachtragserbet betrifft, die Errichtung einer deutschen Postbank in Washington, die Erbauung eines Geschäftshotels in Madrid und einen weiteren Aufschwung für die Chicagoer Weltausstellung. Das Autonome-Vorrecht zu dem internationalem Vertrag wegen Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordstaaten auf hoher See wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen. — Die Nordd. Allg. Riga: Wenn aus Tingen wieder einmal die Möglichkeit droht wird, dass es bezüglich der Entscheidung über die Militärgefangenlage zu einer Verhandlung bis zum Herbst kommt, so handele es sich höchst im besten Falle um formelle Künste. Daß dieselben an maßgebender Stelle auf Gegenliebe zu rechnen hätten, das als ausgeschlossen gelten. — Die Geschäftsförderungskommission des Reichstages beschließt heute unter Vorlage des Abg. Adermann, dem Kaiser die Genehmigung des Autrags Stadthagen und damit die Einleitung des Strafverfahrens gegen Stadtbohlen zu empfehlen. — Der berufliche Berufe

werden. — Staatsanwalt v. Voit war ebenfalls einige einheimischen, die Vortredner im Einzelnen erhoben. Die Verantwortung für die Durchführung der Schutzaufgaben im Bereich der Eisenbahndienstwaltung habe dieser Verantwortung auf Grund der Erfahrungen des vorigen Jahres im Interesse des Verkehrs selbst überlassen werden müssen. Von einer Verschlechterung der Stellung der Kriege durch diese Vorlage könne ebenfalls nichts als von einer Verschlechterung infolge der sozialpolitischen Gesetze; er würde dazu auch nicht die Hand geboten haben. Infolge des Krankenfassungsrechtes sei eine große Anzahl von Personen und Familien der ärztlichen Behandlung in Krankenhäusern zugeführt worden, die früher derselben entbehrt. Wenn es jungen Kriegern schwer werde, sich in großen Städten eine Stellung zu begründen, so liege das in dem großen Zugang junger Kriege nach den großen Städten, während es auf dem ländlichen Lande vielfach an Arzten fehle. Während in Ortschaften von weniger als 5000 Einwohnern im Durchschnitt je ein Arzt an 5-6000 Einwohnern komme, soenne in Städten von 120.000 Einwohnern und darüber ein Arzt schon auf

Städten von 1000 Einwohnern und mehr habe ich
15-1700, ja in Würzburg, Frankfurt a. M. und Leipzig schon auf-
weniger als 1200 Einwohner. — Abg. Dr. Höffel (Sp.) trifft dem
Verlangen entgegen, daß das Gesetz auf die Oberkreise bezieht und
werde. Damit werde es zu einem Gelehrtenstreit. Eine Regelung
durch das Reich sei amecklich der heutigen Verlebendung und
nötig; man werde hünftig auch an eine internationale Regelung
denken müssen. Da wunderliche Verlebung hätte die Vorlage
etwas weiter geben können; so wäre eine einheitliche Bauordnung
wünschenswert. Den Reichsgefeindbeauftragte sollten gewisse
exklusive Befugnisse erhalten werden, leute habe dasselbe jeder
administrative noch exclusive Macht; ihm solche Macht geben sei besser
als die Schaffung eines Geschäftsbüros neben dem Geobund-
heitsamt. — Abg. Wollensack (Soz.) moniert, daß die Vorlage die
Wohnungs- und die Trinkwasserfrage außer Acht lasse. Nicht
nur in Hamburg, sondern auch in anderen Städten seien die Ar-
beiterwohnungsverhältnisse traurige. Überlässe man die Entscheidung
über die Wohnungsverhältnisse dem Landesgefeinde, und
den lokalen Behörden, so müsse man dafür sorgen, daß auch für die
Landes- und Gemeindevertretungen das allgemeine Stimmecht
bleibe. Ob. hat in Hamburger Handelskreisen großes Interesse bei
vergleichenden. Es werden schwere Beleidigungen gegen den Bei-
hauenden erhoben.
Rom. Der Kaiser und die Kaiserin von Deutschland begaben
sich Samstagabend 11 Uhr mit Karolus zum italienischen Reichs-
post, um denselben zu dem heutigen Silberhochzeitstage die Glück-
wünsche darzubringen. — Kaiser Wilhelm verließ den Minister-
präsidenten Biagiotti den Schwartz Adelroden, den Generaldirektor
im Ministerium des Auswärtigen Malvaro den Ritterorden
1. Klasse mit Brillanten, dem Kommandatorum Sabatini in dem
selben Ministerium die Brillanten zum Ritterorden 1. Kl., den
Justizminister Montini den Roten Adlerorden 1. Kl., den
Kommandatorum Bewabel in demselben Ministerium den Roten
Adelorden 2. Kl., dem Sindaco von Rom Signori, Ritter von
Poggio-Suolo den Roten Adlerorden 2. Kl. mit dem Stern.
* Rom. Bei dem Galedine brachte Kaiser Wilhelm den
Trinkspruch auf das Volk des italienischen Königreiches aus.
Rom. Der Minister des Auswärtigen Signor Mariano

Landtags- und Gemeinewerternungen vor hauptsächlich Schleswig eingeführt werde, damit nicht die interessirten Philister das entscheidende Wort haben. Durch Reichsgesetz sei vorzuschreiben, wieviel Raum eine Wohnung haben müsse, und das überall für gesundes Trinkwasser zu sorgen etc. — Hamburger Senator Burghardt: Wenn der Vorredner sage, daß 7½ der Hamburger Bürgerschaft aus Besitzern bestehe, so seien doch diese Bevölkerung keine Bauwulanten, und gegen die Bauwulanten richte sich die neue Bauordnung. Der Senat und die Bürgerschaft Hamburgs seien einig in dem Bestreben, gefundne Wohnungswirtschafts zu schaffen — Abg. Schröder (Hann.) begrüßt die Vorsorge als einen ersten Schritt der Rückkehr zu den Anfängen der öffentlichen Gesundheitspflege und des allgemeinen Wohiergehens. Er wünscht lebhaft, daß das Reich die Medizinalbehörde in die Hand nehme, wozu es

Wund's (ver ältere) **Minderung**, **Induzierung** (Kinderkrankheit). **Dresden** **Bolzert Gebr.** **Wund**, **Baustr. 79.**